

Ringelnatz, Joachim: Ein Freund erzählt mir (1908)

1 »ich sah auf der Wiese – Oskar ist Zeuge –
2 Eine Dame sich aus der Kniebeuge
3 Langsam erheben
4 Und vor ihr etwas wie Segeltuch schweben.
5 Eine tausendköpfige Menge gafft
6 Nach dieser Lady in Hosen aus Loden.
7 Dann, langsam, bläht sich das Segel und strafft
8 Seine Taue. Die ziehen die Dame vom Boden.
9 Und hoch in die Wolken. Grotesk anzuschauen.
10 Das Weib schwebt unter dem Schirm an den Tauen.
11 Dann schließt sich der Schirm, aber trägt dennoch sie
12 Höher und höher, man weiß gar nicht, wie.
13 Dann zeigt sich ein Flugzeug. Die Tür der Kabine
14 Steht offen, und aus der Öffnung sieht
15 Ein Mann mit einer Ringelnatzmiene.
16 (es gibt doch wahrhaftig nicht viel solcher Nasen!)
17 Und wieder plötzlich – nein, alles geschieht
18 Ganz langsam – also unplötzlich neigt
19 Der Schirm sich nach unten. Die Dame steigt
20 Fußoberst weiter. Und solchermaßen,
21 Im Bogen, schweben der Schirm und die Dame
22 Ins Flugzeug hinein. Und sie oder du,
23 Einer von euch schlägt die Türe zu.«

(Textopus: Ein Freund erzählt mir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42899>)